

COSMOPOLITENT

DE BOER COVERS ALL

Die Legenden leben

Porsche Classic beim 32. AvD-Oldtimer Grand Prix

Der Veranstaltungsguide von de Boer International • Deutschland • Belgien • Frankreich • Großbritannien • Niederlande • Österreich • Schweiz • Singapur • Spanien • USA

Kultur meets Natur

Die Thuner Seespiele oder: Der Fiddler auf dem Wasser

Die Spiele kehren heim

Olympia in Athen – wieder dabei: Das Holland Heineken Haus

Schweigen ist Silber – Reden ist Gold!

Die 49. NordBau in Neumünster

Eine Frage der Technik

Rund 60.000 Besucher im IdeenPark von ThyssenKrupp

S geht voran!

Beeindruckender Launch der neuen BMW K 1200 S

Der längste Tag

Beeindruckende Gedenkveranstaltung zum 60. D-Day Jahrestag

Alle Jahre (gerne) wieder

BA-CA Austrian Open – Golf-Highlight erneut im de Boer-Gewand

DE BOER

1204

Thun: Zehntgrößte Stadt der Schweiz, gelegen am Eingang zur Alpenwelt mitten im Herzen des Landes. Dank seiner einladenden Altstadt, den prächtigen Bauten und dem imposanten Zähringer Schloss ist die „Riviera des Berner Oberlandes“ seit Jahren Anziehungspunkt für Touristen und Eidgenossen. Aber Thun hat noch mehr zu bieten: Vor der grandiosen Kulisse der Berner Hochalpen liegt der tiefblaue Thunersee. Und südlich der Grunderinseli findet auf ihm im Juli und August alljährlich ein kulturelles Bonbon der besonderen Art statt: Die Thuner Seespiele.

Wie jeden Sommer brachte auch 2004 eine ambitionierte Crew ein weltbekanntes Musical auf die große Seebühne. Und da diese unter freiem Himmel aber zugleich 3,5 m über dem Wasser liegt, entstand eine Atmosphäre, wie sie reizvoller kaum sein konnte. In wunderbarer Natur und lauen Sommernächten



genoss das Publikum „Anatevka“ in einer mitreißenden Inszenierung. Hohe Professionalität war eben schon immer das erklärte Ziel. Da dieser Anspruch auch für das Gesamterlebnis gelten sollte, hatten sich die Verantwortlichen etwas Besonderes ausgedacht. Ein von de Boer realisiertes Zeltensemble wurde zum Sahnehäubchen der Seespiele. Nachdem die Gäste den aus drei Akropolis-Zelten bestehenden Empfangsbereich durchschritten hatten, gelangten sie in eine architektonisch gestaltete Zeltstadt aus drei Delta-Strukturen mit je 10 m Breite und insgesamt 1.050 qm Grundfläche. Die verschachtelte Bauweise schuf kom-

munikative, teilweise mit Holzdielen ausgelegte Begegnungszonen, die mit ihrem gemütlichen Innenhof-Flair zum Verweilen und Wohlfühlen einluden. Mit Barbereichen, Cateringflächen und einem 200 qm großen Küchenbereich zelebrierte man Gastfreundschaft und Kulinarisches de Luxe: Vom einfachen Snack bis zum Galadinner, vom Bier bis zum Champagner blieben keine Wünsche offen.

Eine für Akteure und Publikum gleichermaßen gelungene Veranstaltung – auch wenn der Fiddler mal nicht „on the roof“, sondern „auf dem Wasser“ sein Bestes gab.



Die Spiele kehren heim

Olympia 2004 in Athen – wieder dabei: Das Holland Heineken Haus



Wir schreiben das Jahr 1896. Fasziniert von

den sportlichen Idealen der Antike, hat Pierre Frédy Baron de Coubertin die Vision, die Olympischen Spiele wieder auferstehen zu lassen. Sein Ziel: Ein internationales Sportfest des Friedens und der Völkerverständigung. Der Baron hatte Erfolg. Am 6. April 1896 wurden in Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit eröffnet.



Sommer 2004: „Die Spiele“ kehren an ihren Geburtsort zurück. 10.500 Athleten und Athletinnen aus 202 Nationen ringen in 301 Wettbewerben um Gold, Silber und Bronze. Doch Spannung herrschte indes bereits vor den eigentlichen Wettkämpfen. Denn wie gebannt fragte sich der Rest der Welt, ob die Sportstätten bis zur Eröffnungsfeier überhaupt fertig würden. Dank griechischer Gelassenheit lief am Ende jedoch alles wie geplant und 3.581.080 verkaufte Eintrittskarten zauberten nicht nur IOC-Chef Jacques Rogge ein zufriedenes Lächeln aufs Gesicht.



Wer auf Nervenkitzel terminlicher Art verzichten kann, ist bei de Boer bestens aufgehoben. Eine Tatsache, der sich auch Europas größte Brauerei Heineken bewusst ist. Seit Barcelona (1992) bilden schlüsselfertige mobile Raumlösungen von de Boer das Fundament einer neuen olympischen Tradition: Das „Holland Heineken Haus“ – alle vier Jahre DAS Epizentrum für Nederlands Athleten und Sportfans.

In diesem Jahr stand die 35x40 m große, orange-weiße Jumbohalle am Fuße der Akropolis. Das vorhandene Geländegefälle wurde über Binderstielverlängerungen ausgeglichen. Für das Dach wurden reflektierende Spezialplanen angefertigt, die sich über elektrische Motoren wie eine Markise auf und zu fahren ließen. Tagsüber dienten sie als Schutz vor der sengenden Sonne, nachts bot sich die Möglichkeit, unter griechischen Sternen zu feiern. Inklusive Prinz Willem-Alexander passierten täg-

lich 9.000 Gäste das „Holland Heineken Haus“ und konnten sich davon überzeugen, dass eine frisch gezapfte „isotonische Hopfenkaltschale“ nicht nur auf den Flüssigkeitshaushalt von Leistungssportlern einen positiven Einfluss hat. Nach der Devise „schneller, höher, weiter“, herrschte eine Stimmung, die mindestens ebenso heiß war wie das olympische Feuer. Und so würden alle Beteiligten gewiss jeden olympischen Eid darauf schwören, dass auch die Global Player Heineken und de Boer einen Siegerkranz aus Olivenbaumzweigen verdient hätten.



Schweigen ist Silber – Reden ist Gold!

Die 49. NordBau in Neumünster

NB **NORD
BAU
2005**

„Hier redet man
miteinander!“

Treffender als mit

ihrem prägnanten Leitspruch lässt sich die NordBau – bedeutendste überregionale Fachmesse Norddeutschlands – wohl kaum beschreiben. Denn jeder, der einmal selber gebaut hat, weiß: Gerade beim Bauen ist der Austausch von Erfahrungen und Informationen das A und O. Gut 73.200 „Bau-maniacs“ sahen das ebenso und besuchten vom 23. – 28. September die Riesenausstellung in Neumünster mit 20.000 qm Hallenfläche und über 45.000 qm Freigelände.

Bereits seit 1956 findet die NordBau in Neumünster statt und zählt damit zu den Branchenklassikern. Geographisch und verkehrstechnisch im Herzen Schleswig-Holsteins gelegen, lassen sich hier brandneue Innovationen und arbeitserleichternde Weiter-



entwicklungen besichtigen. Traditionell werden in Neumünster Impulse gesetzt und Entscheidungen getroffen, die für die gesamte Bauwelt richtungweisend sind. Das wussten auch die 900 Aussteller aus 15 Ländern, die sich auch in diesem Jahr neben guten Kontakten wieder über zahlreiche lukrative Geschäftsabschlüsse freuen durften. Schon nach der Eröffnung durch Ministerpräsidentin Heide Simonis herrschte bei Ausstellern und

Besuchern trotz des meist unbeständigen Wetters eine höchst positive Stimmung. Ein Grund hierfür mögen die mobilen Raumlösungen von de Boer gewesen sein. Der große Zeltvermieter hatte gleich zehn(!) seiner bewährten Aluminiumhallen auf dem Gelände errichtet. Mit der Vielzahl der unterschiedlichen Größen (von 8 x 10 m bis hin zu 40 x 70 m) bewies de Boer erneut die überragende Flexibilität seiner hoch zweckmäßigen Konstruktionen.

Übrigens: Neben den Veranstaltern der NordBau vertrauten auch HKL und Hanseatik-Messebau der langjährigen Erfahrung de Boers und nutzten die Vorteile der mobilen aber stabilen de Boer-Konstruktionen.

Eine rundum gelungene Messe also, die sämtliche Beteiligten mit Zuversicht in die Zukunft blicken lässt. Steht doch im nächsten Jahr die „Goldene Jubiläumsausgabe“ der NordBau in Neumünster an – wenn das kein Grund zum Reden ist ...



Eine Frage der Technik

Rund 60.000 Besucher im IdeenPark von ThyssenKrupp

ThyssenKrupp



„Made in Germany“ – weltbekannt als Synonym für Spitzenprodukte. Durch die Leistungen unzähliger Naturwissenschaftler und Ingenieure wurde „Technik“ zu „High Tech“ und zu einer wichtigen Säule der Wirtschaft. Damit dies auch so bleibt, muss möglichst vielen die Bedeutung von Technik für die internationale Wettbewerbsfähigkeit bewusst gemacht werden. Eine „Mission“, die entsprechende Aktivitäten erfordert.



Vor diesem Hintergrund eröffnete NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück am 02.09. gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der ThyssenKrupp AG, Prof. Dr. Ekkehard Schulz, den IdeenPark rund um die Arena Auf-Schalke. Unter dem Motto „Zukunft Technik entdecken“ konnten die Besucher auf 17.500 qm eine faszinierende Synthese aus Aktion und Information erleben, die deutlich machte, dass „technisch“ nicht „langweilig“ bedeutet.

Klar, dass die Veranstaltung in einer adäquaten „Hülle“ präsentiert werden



sollte. Was also lag näher, als diese Aufgabe einem hochmodernen de Boer-Zeltensemble zu überlassen – darf doch allein schon die Konstruktion von de Boer-Zelten als technischer Leckerbissen gelten. Für den IdeenPark kam das Delta zum Einsatz: Modular in 5x5 m-Rastern variabel, ließ sich sein Grundriss leicht an die „vor Ort“-Anforderungen anpassen. So wurde die größte Halle (50x50 m) z. B. mit vier einspringenden Ecken errichtet, um die behördlich vorgeschriebene Feuerwehrdurchfahrt realisieren zu können. Ein 40x50 m großes Delta und ein Delta-Doppeldecker mit 1.210 qm Grundfläche schlossen sich an. Klimatisiert und mit zusätzlichen Lüftungspaneelen versehen, herrschte in allen Zelten ein prima Klima.

Eine technische Meisterleistung war auch das Frisch- und Abwassermanagement. Denn für die weitläufig verteilten Toilettenwagen wurde Frischwasser mittels Druckerhöhung aus bis zu 1.600 m Entfernung zum Ort des Geschehens gepumpt. Da mobile Sanitäranlagen naturgemäß keine Kanalisation

haben, war der Einsatz von Fäkalcontainern unvermeidbar. De Boer verlegte hierfür spezielle Druckleitungen. Positiver Nebeneffekt: Während der Messe musste kein Einsatzfahrzeug über das Gelände fahren.

Eine gelungene Veranstaltung, die wieder einmal eindrucksvoll demonstrierte, dass der Name de Boer für innovative, sinnvolle und technisch sichere Lösungen zum Nutzen der Menschen steht. Eine Philosophie, die auf den IdeenPark geradezu zugeschnitten war und die auch in Zukunft ein Erfolg versprechendes Leitbild sein wird.



Porsche Classic beim Die Legenden

Will man bei Kennern mit Benzin im Blut für eine wohlige Gänsehaut sorgen, bedarf es lediglich zwei kleiner Worte: „Nürburgring“ und „Porsche“! Wenn diese beiden Legenden dann noch im Duett auftreten, gibt es für wahre Autofans kein Halten mehr.

So geschehen vom 6. – 8. August, als „Der Ring“ beim berühmten AvD-Oldtimer-Grand-Prix wieder einmal zum Mekka des (historischen) Motorsports wurde. Bereits zum 32. Mal lockte die einmalige Mischung aus bester Laune und beherztem Racing Besucher aus

aller Welt in die „Grüne Hölle“. Und wie bereits in der Vergangenheit bildete dieses Event auch in diesem Jahr den idealen Rahmen für ein von Porsche Classics organisiertes Treffen von Fahrern und Freunden der Stuttgarter Traditionsmarke.



COSMOPOLITENT 1204

32. AvD-Oldtimer Grand Prix

leben



Mit 69.000 weiteren Zuschauern konnten die Porsche-Jünger auf einem abgesperrten Teil des Grand Prix Kurses ein insgesamt 32-stündiges Programm genießen, das seinesgleichen suchte: Fast 600 historische Rennfahrzeuge sorgten für eine Atmosphäre voller Spannung und Faszination – intensiver und beeindruckender lässt sich die Vergangenheit des Motorsports heute kaum miterleben.

Nicht minder beeindruckend war die von de Boer errichtete Zeltlandschaft: Für den VIP-Bereich wurden gleich 16 mit Nesselhimmel ausgestattete Chalet-Zelte (6x6 m, 8x8 m und

9x9 m) miteinander verbunden. Vier davon bildeten mit 3 m Seitenhöhe den Eingangsbereich. Bedingt durch die Standortwahl direkt an der Rennstrecke, konnten nicht die üblichen Erdanker gesetzt werden. Für de Boer kein Problem: Professionell wurde die gesamte Konstruktion auf soliden Betonplatten verankert.

Wissenswertes rund ums Thema Porsche ließ sich in 4 Sunstar- und 7 Pyramiden-Zelten (je 5x5 m) bewundern. Um die Lastaufnahme von Autos zu ermöglichen und Erdanker zu vermeiden, waren Letztere mit Schwerlastböden ausgestattet. Die bei

Porsche-Treffen gewohnt exzellente Verpflegung wurde in einer als Profiküche ausgestatteten 120 qm großen Aluminium-Halle zubereitet. De Boer koordinierte den Bühnenbau, die Einrichtung (Stühle, Tische, Teppiche, Grünpflanzen), die Dekoration, Licht, Strom sowie die Sanitäreinrichtungen und wurde so seinem Ruf gerecht, überall und jederzeit perfekte und schlüsselfertige Raumlösungen anbieten zu können.

Schnelligkeit und Zuverlässigkeit – die Tugenden, mit denen Porsche auf den Rennstrecken dieser Erde immer wieder Sieger wurde, führen auch de Boer regelmäßig zu „legendären“ Lösungen.



S geht voran!

Beeindruckender Launch der neuen BMW K 1200 S



Lange war die Rollenverteilung eindeutig: Ultrasportliche Vierzylinder-Motorräder kamen aus Japan – Tourer aus München. Jetzt greift die weiß-blaue Marke auch im Segment der Super-sportler an. Die BMW K 1200 S ist die deutsche Antwort auf die Frage: „Geht’s denn auch ein bisschen schneller?“ – und sie hat 167 PS...



geräte und Klimaanlage wurden zum Teil unter dem Gerüst positioniert. Der Dachbereich erhielt eine doppelte Nesselverkleidung, die eine Verdunkelung für Videovorführungen ermöglichte. Dank der Bauhöhe, des Standorts und des Einsatzes von Glaspaneelen ließ sich ein großer Streckenbereich hervorragend überblicken.



Natürlich war Geschwindigkeit nicht das einzige Entwicklungsziel. Das neue Big Bike kann mehr als zügig über Autobahnen bolzen. Unzählige Innovationen haben die K 1200 S auch handlich, fahrsicher und umweltfreundlich gemacht. Das Ergebnis ist ein Meilenstein, der standesgemäß präsentiert werden wollte. Kaum ein Rahmen wäre

dafür besser geeignet, als eine Zeltlandschaft an der anspruchsvollsten Rennstrecke der Welt, dem Nürburgring.

Beim Aufbau war Schnelligkeit gefragt, denn die Strecke war für Fahrerlehrgänge gebucht und ließ sich nur in den Morgen- und Abendstunden überqueren. Ein 20x40 m großes Delta-Zelt mit 6 m Seitenhöhe bildete den Präsentationsbereich. Um Geländeunebenheiten von bis zu 3 m auszugleichen, wurde es auf einem Podest errichtet. Die Verankerung erfolgte nach Berechnung einer Sonderstatik über im Podest eingelassene Betongewichte.

Auch Heiz-

Und zu sehen gab es einiges, konnten doch die geladenen Gäste auf dem Ring herzhaft am Gasgriff drehen. Weil Kurvenhatz bekanntlich hungrig macht, kam auch der Gaumen auf seine Kosten. In 8 Pyramiden-Zelten (je 5x5 m), die in der Müllenbachkurve den Cateringbereich bildeten, wurden kulinarische Höchstleistungen vollbracht. Eine 20x50 m große Aluminium-Halle stand als Park- bzw. Werkstattzelt zur Verfügung und komplettierte die mobilen Immobilien.

Am Schluss gab es strahlende Gesichter bei allen Beteiligten. An so viel Spaß auf zwei Rädern in einem so perfekten Ambiente wird man sich noch lange erinnern.



Der längste Tag

Beeindruckende Gedenkveranstaltung zum 60. D-Day Jahrestag



„OK. We'll go!“, mit diesem knappen Kommando startete US-General Dwight D. Eisenhower die bedeutendste Schlacht des Zweiten Weltkriegs und machte den 6. Juni 1944 zum historischen Datum. Es war der Tag der Landung der alliierten Truppen in der Normandie. Endlich sollte eine Bresche in Hitlers Atlantikwall geschlagen werden – der finale Schritt für den „Kreuzzug zur Befreiung Europas“.

In völliger Funkstille verließen rund 6.000 Schiffe und 3.000 Flugzeuge den Süden Englands und steuerten auf die „Calvadosküste“ zu. Ein genialer Schachzug, der seit 1943 minutiös geplant worden war, und das eigentlich Unmögliche erst möglich machte. Gegen 6:30 Uhr landeten die ersten alliierten Boote an der Atlantikküste. Insgesamt fast 170.000 Soldaten aus den USA, Großbritannien und Kanada waren an der „Operation Overlord“ beteiligt. Horrende Verluste blieben nicht

aus, doch 337 Tage nach dem „D-Day“, am 9. Mai 1945, kapitulierte die deutsche Wehrmacht bedingungslos.

Auch sechs Jahrzehnte später sind die Erinnerungen an dieses Ereignis lebendig. Doch die reine Siegerpose gehört mittlerweile der Vergangenheit an. Die umfangreichen Feierlichkeiten standen eindeutig im Zeichen der Versöhnung. Für de Boer war die Aufgabenstellung extrem anspruchsvoll: Auf einer schlammigen Wiese mussten innerhalb kürzester Zeit Unterkünfte und Versor-

gungseinrichtungen für insgesamt 9.000 Mitglieder der Amerikanischen Army geschaffen werden.

Nach gewohnt termingerechter Fertigstellung dieses „etwas umfangreichen Zeltlagers“ entstand eine überdachte Gesamtfläche von 15.000 qm! Dort, wo sonst nur grasende Pferde die einzigen „Bewohner“ des Strandes sind, stand nun – nur einen Steinwurf von „Utah Beach“ und „Omaha Beach“ entfernt – mit 3.650 Betten das größte „Hotel“ im ganzen Nordwesten Frankreichs. Ein mit leistungsfähigen Heizungsanlagen ausgestatteter Gesamtkomplex, der über Restaurants, einen Supermarkt und sogar eine Kapelle verfügte.

Entsprechend positiv fiel das Fazit von Jan de Boer aus: „Es war für uns eine Ehre, unseren Beitrag zu solch einer historisch bedeutenden Gedenkfeier leisten zu dürfen. Die Veranstaltung war geprägt von einer sehr speziellen Atmosphäre, die bei uns allen einen großen Eindruck hinterlassen hat.“



Alle Jahre (gerne) wieder

BA-CA Austrian Open – Österreichs Golf-Highlight erneut im de Boer-Gewand



Ein 15 x 25 m großer Doppeldecker „President“ mit 250 qm Terrasse auf zwei Geschossen war beliebter Treffpunkt der Sponsoren. Für das leibliche Wohl der Besucher war in zwei miteinander gekoppelten, 6 x 6 m großen Chalet-Zelten bestens gesorgt. Diese bildeten den gern frequentierten Gastrobereich. Eine de Boer-Aluhalle mit 780 qm Grundfläche diente dem Hauptsponsor „Bank Austria Creditanstalt“ und anderen Gönnern als ebenso geräumiger wie repräsentativer Ausstellungsbereich.

Verschiedene Sportarten sind eine Frage des Geldes. Bei anderen spielt Stil die tragende Rolle. Besser ist es, wenn man beides hat. Golf gehört ganz sicher zu den Sportarten mit Stil. Eine Exklusivität, die hier für Aktive wie für Zuschauer gleichermaßen gilt. Am eindrucksvollsten lässt sich dieses auf internationalen Turnieren erleben. Österreichs Golf-Event Nr. 1 bildet da keine Ausnahme – im Gegenteil...

Mit 150.000 Euro dotiert, sind die BA-CA Golf Open in Oberwaltersdorf das zweitgrößte Turnier der European

Challenge Tour. Kein Wunder, dass auch 2004 wieder Topstars aus aller Welt den Weg in die Alpenrepublik fanden. Neben Golfgrößen wie Montgomerie und Cejka waren selbstverständlich auch die österreichischen Aushängeschilder Brier und Wiegele mit dabei. Die Location, der Fontana GC, ist anerkanntermaßen einer der reizvollsten Golfplätze weltweit.

Vor diesem Hintergrund freute es de Boer umso mehr, heuer bereits zum zweiten Mal für die Zeltausstattung des Events auserwählt worden zu sein.





Damit auch direkt am Orte des golflichen Geschehens über Drive und Putt diskutiert werden konnte, standen für das sogenannte „Meet at the greens“ vier weitere Chalet-Zelte (zwei 6x6 m und zwei 9x9 m groß) zur Verfügung. Zwar nicht direkt auf den greens aber zumindest doch direkt daneben. Eben ein perfektes Ambiente für eine höchst anspruchsvolle Klientel.

Groß war am Ende die Freude bei den über 15.000 Zuschauern, konnten sie doch den Triumph eines Landsmanns bejubeln: Mit dem Gesamtscore von 261 Schlägen holte sich ihr Lokalmatador Markus Brier den Turniersieg und kassierte dafür nette 24.000 Euro. Das aus österreichischer Sicht sensationelle Ergebnis rundete der Amateur Bernd Wiesberger ab, der mit Platz vier den größten Erfolg seiner Karriere belegte. Ein Erfolg, den er dank „freundlicher Unterstützung“ seines Fanklubs im Badeteich des Fontana GC ganz stilvoll feiern konnte.



Ja, ich will – natürlich kostenlos und unverbindlich:

- Ihr Firmenprofil „de Boer-Zelte“ Worldwide Creative Covering
- Informationen über „Temporäre Raumlösungen“
- Informationen über den revolutionären „Millennium Dom“
- Informationen über Ihre innovativen „Delta-Konstruktionen“
- Ihre Mietmöbelübersicht „MIETMÖBEL | RENT AMBIENTE“

- Wir planen in naher Zukunft eine Veranstaltung.
Bitte rufen Sie mich an!**

Name: _____

Firma: _____

Position: _____

Tel./Fax: _____

E-Mail: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

COSMOPOLITENT 1204

Impressum

COSMOPOLITENT

ist der 2x jährlich erscheinende
Veranstaltungsguide von
de Boer International.

Herausgeber:

de Boer GmbH
Internationaler Zeltverleih
Liebigstraße 2
45663 Recklinghausen, Germany
Tel.: +49 (23 61) 30 08-0
Fax: +49 (23 61) 30 08-25
E-Mail: vermietung@deboer.com
www.deboer.com

Druckauflage:

12.000 Exemplare
Nachdruck – auch auszugsweise –
nicht gestattet.

Art Direktion, Text, Produktion:

JACQUES D.™
Gesellschaft für visuelle
Kommunikation m.b.H.
Schmiedeweg 8
45731 Waltrop, Germany
Tel.: +49 (23 09) 96 05-0
Fax: +49 (23 09) 77 22 9
E-Mail: office@jacques-d.de



COSMOPOLITENT



de Boer GmbH
Internationaler Zeltverleih
Liebigstraße 2
D-45663 Recklinghausen

0,45

ANTWORTKARTE

Guter Hoffnung



Liebe Leserin,
lieber Leser
von Cosmopolitent!

Traurig aber wahr: Noch immer lahmt die Konjunktur. Glaubt man Politikern, sind wir, die Konsumenten, sogar schuld daran! Wir tun einfach nicht das, was wir sollen – konsumieren. Und wenn doch, hängt in Deutschland alles am Preis. Das bestätigt eine aktuelle McKinsey-Studie: Ihr zufolge legen Franzosen Wert auf Vielfalt, Engländer auf Service und Deutsche auf niedrige Preise. Experten nennen das „Aldisierung“, Werbestrategen sprechen vom ach so „geilen Geiz“. Die Folgen sind unübersehbar: Nachlässe prangen an allen Schaufenstern, die Anzahl von Rabattkarten nimmt portmonee-sprengende Ausmaße an. Schnäppchenjäger – vornehm SmartShopper – sind en vogue. Ein in allen Branchen verbreitetes Phänomen. Doch was ist mit Qualität? Ist es wirklich geil, immer nur vom Billigsten zu bekommen?

Ich denke nicht – und deshalb bin ich guter Hoffnung! Verstehen Sie mich nicht falsch – ich bin weder der erste schwangere Mann der Weltgeschichte noch habe ich vor, mich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Nein, ich bin guter Hoffnung, weil ich eine positive Tendenz erkenne: Mehr und mehr Menschen werden sich darüber bewusst, dass ein fundamentaler Unterschied zwischen penetrant beworbener Artikelflut und innovativer Produktqualität besteht.

Unsere Kunden wissen das schon lange. Kunden, die auch in diesem Jahr begeistert waren von den überragenden Möglichkeiten, die sich mit unseren mobilen Immobilien eröffnen. Dabei waren die Events ebenso vielfältig wie die dafür maßgeschneiderten Zelt-Lösungen: Von der Bau- messe bis zur Gedenkveranstaltung, vom Launch eines Motorrads bis zum Oldtimer-Grand-Prix, vom IdeenPark bis zum Treffpunkt der Olympischen Spiele – de Boer machte immer und überall eine Top-Figur. Doch lesen Sie selbst und überzeugen Sie sich davon, dass es Qualität ist, die das Preis„werte“ vom Billigen unterscheidet.

Ich wünsche Ihnen ein wundervolles Weihnachtsfest und:
Gehen Sie mit guter Hoffnung in das neue Jahr!

Jan de Boer
Geschäftsführer

Recklinghausen, im Dezember 2004

DE BOER COVERS ALL